

ADB-Artikel

Hanke: *Henriette H.* geb. *Arndt*, Romanschriftstellerin, geboren den 24. Juni 1784 zu Jauer, genoß eine sorgfältige Erziehung und heirathete 1814 den Prediger Hanke zu Dyhernfurth, durch dessen Verkehr mit der Ministerin Hoym sie in die höheren Gesellschaftskreise eingeführt und mit dem Leben in der Welt bekannt wurde. Durch den Tod ihres Gatten (1819) in die Nothwendigkeit versetzt, dessen fünf Kinder aus früheren Ehen erhalten zu müssen, wurde sie zur Romanschriftstelleri gedrängt, die sie seit 1821 bis gegen ihr am 5. Juni 1862 in ihrer Vaterstadt Jauer erfolgtes Lebensende fortsetzte. Sie verfaßte eine bedeutende Anzahl von Erzählungen und Romanen, welche in der Ausgabe letzter Hand (1841—57) 126 Bände umfassen und im zweiten Viertel des neunzehnten Jahrhunderts eine beliebte Damenlectüre bildeten, bald aber in völlige Vergessenheit geriethen. Sie verdankten die große Verbreitung nicht sowol reicher und geistvoller Erfindung, als vielmehr der reinen und gefühlsweichen Darstellung einfacher Familienverhältnisse, die sie zur Befriedigung des Lesebedürfnisses deutscher Jungfrauen besonders geeignet machte. Die Familie bildet den Hintergrund, Entsagung oder Verlust theurer Güter und Ersatz durch inneren eigenen Werth ein Hauptthema ihrer Gemälde, unter denen „Claudie“, „Die Schwiegermutter“, „Die Schwester“, „Die Perlen“, „Die Witwen“, „Ehen werden im Himmel geschlossen“ die bekanntesten sind.

Literatur

Goedeke III. 707.

Autor

Palm.

Empfohlene Zitierweise

, „Hanke, Henriette“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1879), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
